

70 Jahre Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz

Rückblicke - Einblicke - Ausblicke

Mit einem Anhang zur Ausstellung „Von Burgen und Bildern – Der erste Oberpfälzer Bezirksheimatpfleger
Georg Rauchenberger und sein Vermächtnis“

hg. von Tobias Appl und Florian Schwemin



Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz
Regensburg 2020

Inhaltsverzeichnis

Franz Löffler	Vorwort	5
Rückblicke – Einblicke – Ausblicke		
Tobias Appl	Biographische Annäherungen an Georg Rauchenberger,	7
Erika Eichenseer	den ersten Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz Georg Rauchenberger – zwischen Münchhausen und	28
	Menschenfreund. Erinnerungen an den Freund, den Wegbegleiter-Heimatpfleger, den unerbittlichen Verfechter heimischer Baukultur, den Spitzbuben, auch noch im hohen Alter	
Erika Eichenseer	Mit Leib und Seele. Eine kleine Reminiszenz an meinen Mann,	33
	Dr. Adolf Eichenseer, den ersten hauptamtlichen Bezirksheimat- pfleger der Oberpfalz	
Johann Wax	Auf der Suche nach Heimat. Erfahrungen und Erlebnisse	47
	aus 30 Jahren heimatpflegerischer Tätigkeit beim Bezirk Oberpfalz	
Franz Xaver Scheuerer	„Heimatpflege“ im Umbruch. Zur Kulturarbeit des	58
	Bezirks Oberpfalz von 1994 bis 2012	
Franz Schötz	„Allerweil über Regensburg, Straubing und Passau ...“	67
	Vom studentischen Mitarbeiter der Bezirksheimatpflege zur Volksmusikstelle für Niederbayern und Oberpfalz	
Tobias Appl/ Florian Schwemin	Kultur- und Heimatpflege heute und morgen	77
Ausstellung „Von Burgen und Bildern – Der erste Oberpfälzer Bezirksheimatpfleger		
Georg Rauchenberger und sein Vermächtnis“		
Tobias Appl/ Florian Schwemin	Die Idee einer Doppelausstellung in Wolfsegg und	101
	Regensburg – und Corona ...	
Lucia Keck	„Wie ein Traum – aber welchen Wert hätte das Leben	105
	ohne Träume?“ – Georg Rauchenberger als Künstler	

Kultur- und Heimatpflege heute und morgen

von Tobias Appl und Florian Schwemin

Nach den vielfältigen Rückblicken in die Geschichte der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz und den damit einhergehenden Einblicken in die Arbeit dieser Einrichtung in früheren Zeiten soll an dieser Stelle eine kurze Übersicht zu den derzeitigen Aufgaben und Tätigkeiten gegeben, aber auch die im Titel ebenfalls bereits angedeuteten Ausblicke auf die Zukunft der Arbeit der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz gewagt werden.

Die mit einem eigenen Budget versehene Einrichtung des Bezirks Oberpfalz versteht sich als Ansprechpartnerin in allen Fragen regionaler Kultur. Sie versucht, wissenschaftliche Erkenntnisse auf den Gebieten der Geistes- und Kulturwissenschaften in die heimatpflegerische Praxis umzusetzen. Auf Grundlage eines modernen Selbstverständnisses möchte die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz die reiche Tradition der Kultur in der Oberpfalz bewusst machen, lebendig halten und weiterentwickeln. So ist die Kultur- und Heimatpflege einerseits beratend, fördernd und unterstützend tätig, andererseits bringt sie sich selbst mit Kur-

sen, Vorträgen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Publikationen, Forschungen und weiteren Projekten regelmäßig aktiv in das kulturelle Leben der Region ein.

Kultur umfasst für uns nicht nur die Hochkultur im Sinne von Konzerten, Theater und Kunst, sondern auch das breite Feld der Alltagskultur vom Wohnen über Essen bis zum Feiern. In unserer Tätigkeit werden folglich sowohl die klassischen Felder der Heimatpflege als auch ganz aktuelle kulturelle Erscheinungen gleichermaßen aufgegriffen: Rock- und Popmusik, zeitgenössische Kunst, Gegenwartsliteratur und moderne Alltagskultur stehen genauso im Fokus wie Tracht, Volksmusik, Dialekt, Regionalgeschichte und Denkmalpflege.

Zentrale Ziele unserer Arbeit, die wir im Auftrag des Bezirkstags der Oberpfalz verrichten, sind die Sensibilisierung einer breiteren Öffentlichkeit für die Besonderheiten der Oberpfälzer Geschichte und Kultur, der Diskurs und die Weiterentwicklung der Oberpfalz als lebendige Kulturregion in enger Zusammenarbeit mit den einschlägigen Akteuren sowie das Bewusstmachen von Heimat als schützenswerten Ort der Selbstvergewisserung. Nach unserem Verständnis ist Heimat dabei nicht



2020 erhält die Tänzerin Julia Leidhold aus Regensburg den Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz (Foto: berliberlinski).

nur der Raum, in dem sich Kultur abspielt, Heimat ist vielmehr auch die Gemeinschaft derjenigen, die sich vor Ort für ein friedliches Zusammenleben einsetzen und sich auf vielfältige Art und Weise einbringen. Heimat bietet so ein Stück weit Sicherheit und Gebor-

genheit, sie macht eine Region lebenswerter. Dabei kommt es nicht auf die Herkunft, sondern auf den Willen und das Bemühen an, sich zu engagieren und gemeinsam seine Heimat zu schaffen und immer wieder neu zu entdecken.

Die drei Säulen unserer Arbeit

Der konkrete Arbeitsalltag der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz ist personell und inhaltlich eng verbunden mit dem Referat Heimatpflege, Kultur und Bildung der Bezirkshauptverwaltung und dessen Aufgabefeldern. So können die üblichen Tätigkeiten des Bezirksheimatpflegers und Referatsleiters und seiner Kolleginnen und Kollegen grob in drei Bereiche unterteilt werden.

Erste Säule: Betreuung der Kulturförderung durch den Bezirk Oberpfalz

Das entscheidende Gremium des Bezirkstags der Oberpfalz im Bereich der Kulturförderung ist der Kulturausschuss. In der Vorbereitung der Beschlussfassungen bei den in der Regel vier Sitzungen dieses Ausschusses pro Jahr leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats die Sachbearbeitung, die fachliche Beurteilung und – bei positiver Beschlussfassung – schließlich auch die Prüfung der Verwendungsnachweise aller an den Bezirk Oberpfalz im Kulturbereich gestellten Zuschussanträge. Namentlich sind dies die Förderung der Denkmalpflege (Allgemeine Denkmalpflege, „Besondere Dächer“, „Bodendenkmäler“, „Burgen, Schlösser, Klöster und Industriedenkmäler“, „Bauernhäuser“ und „Historische Kirchenorgeln“), die Förderung der Instrumentenbeschaffung, von Konzertreihen klassischer Musik, von Festspielen in der Oberpfalz, der Populärmusik, der Trachtenpflege, der kulturellen Zusammenarbeit zwischen der Oberpfalz und Tschechien, der

nichtstaatlichen Museen in der Oberpfalz, von Buchpublikationen und zahlreichen anderen kulturellen Projekten und Veranstaltungen. In enger Zusammenarbeit mit den Kulturschaffenden in der Region und dem Kulturausschuss werden die Förderprogramme stetig weiterentwickelt und ergänzt.

Zu diesem weiten Feld der Kulturförderung zählen auch die Preise im Kulturbereich, die der Bezirk alljährlich vergibt: der Kulturpreis, der Jugend-Kulturförderpreis und der Denkmalpreis. Auch hier erfolgt die sachliche und fachliche Betreuung, die jeweilige Jurierung als Grundlage für die Beschlussfassung des



2019 ging der Jugend-Kulturförderpreis in der Kategorie „Soziokultur“ an die Jugendgruppe „Stoaklopfer“ des OGV Pollanten (Foto: Bezirk Oberpfalz).



Dr. Tobias Appl bei einem Vortrag im Doktor Eisenbarth- und Stadtmuseum Oberviechtach, 2014 (Foto: Bezirk Oberpfalz).

Kulturausschusses und die Organisation der Preisverleihungen durch unser Referat. Mit dem Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz werden seit dem Jahr 2000 Künstler und Kulturschaffende bzw. Personen und Gruppierungen ausgezeichnet, die sich in der oder für die Oberpfalz verdient gemacht haben. Der Preis wird jährlich in drei wechselnden Kategorien vergeben, die der Kulturausschuss im Dezember für das nächste Jahr festlegt. Seit 2002 wird außerdem jährlich in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring der Jugend-Kulturförderpreis in den drei Kategorien „künstlerisch-ästhetisch“, „Soziokultur“ und einer Mischkategorie dieser beiden Bereiche vergeben. Damit sollen gelungene kulturelle

Aktivitäten junger Menschen gewürdigt und Motivation und Anstoß für ein weiteres Engagement gegeben werden. Der jüngste Preis ist der seit 2013 verliehene Denkmalpreis. Mit diesem sollen das hohe Engagement von Eigentümern und Maßnahmeträgern im Bereich der Denkmalpflege gewürdigt, aber auch die Leistungen, die der Bezirk Oberpfalz im Bereich der Denkmalpflege jährlich erbringt, an einem herausragendem Beispiel öffentlich dokumentiert werden. Wesentliche Kriterien für den Erhalt des Denkmalpreises sind die fachliche Qualität der Maßnahme, das finanzielle und ideelle Engagement des Eigentümers oder Maßnahmeträgers sowie die Bedeutung des Denkmals.

Ebenso gehören zu den Aufgaben des Referats das Thema Schulangelegenheiten einschließlich der Gastschulbeiträge sowie die Betreuung des Bezirksjugendrings, der Medienfachberatung und der Jugendbildungsstätte Waldmünchen (Bildungsinhalte). Schließlich betreut das Referat auch zahlreiche andere bezirkliche Veranstaltungen wie die Verleihung der Bezirksmedaille, die alljährliche Eröffnung der Fischesaison oder auch die Sitzungen des Bayerischen Bezirkstags an Tagungsorten in der Oberpfalz organisatorisch (mit).

Zweite Säule: Beratung, Netzwerkpflge und Repräsentation

Die Kultur- und Heimatpflege ist eine regelrechte Querschnittsinstitution und fungiert vor allem als eine Verbindungs- und Informationszentrale für alle kulturellen und heimat-

pflegerischen Kräfte in der Oberpfalz sowie in der Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit allen öffentlichen Ämtern und Stellen, die auf Orts-, Kreis- und Bezirksebene kulturelle Arbeit und Denkmalpflege leisten. An erster Position stehen hier die ehrenamtlichen Kreis-, Stadt- und Ortsheimatpfleger in der ganzen Oberpfalz, denen wir fachlich beratend zur Seite stehen. Aber natürlich beraten wir gerne auch alle Interessierten in den unterschiedlichen Bereichen der Heimatpflege und der regionalen Kulturarbeit. Eine wichtige Rolle spielen hier die einschlägigen Vereine und Verbände.

Darüber hinaus kooperiert die Kultur- und Heimatpflege mit den Kulturreferaten der Oberpfälzer Landkreise – soweit vorhanden – und der kreisfreien Städte, den Museen, Bibliotheken, Archiven und anderen Kultureinrichtungen, den Schulen, Hochschulen und Universitäten der Region. Insbesondere mit der Universität Regensburg sind wir vielfältig verbunden, beispielsweise als festes Mitglied im Leitungsgremium des interdisziplinären Arbeitskreises Landeskunde Ostbayern (ALO) und als Kooperationspartner im Masterstudiengang „Public History und Kulturvermittlung“.

Auch die Pflege eines vielfältigen Netzwerkes über die Grenzen des Bezirks hinaus ist wichtig. So stehen wir mit den Bezirksheimatpflegern und Kultureinrichtungen der anderen Bezirke, mit dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V., dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen und dem



*Das Böhmerwaldhaus in Stadlern, Denkmalpreisträger 2017
(Foto: Bezirk Oberpfalz).*

Institut für Volkskunde der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in regelmäßigem Austausch. Aber auch mit einzelnen Kultureinrichtungen im benachbarten Tschechien sind wir im Kontakt. Neben den ganz unterschiedlichen Formen der Beratung und der Kommunikation entstehen hier immer wieder Kooperationen in Form von gemeinsamen Projekten, Veranstaltungen und Publikationen.

Zu den Aufgaben des Bezirksheimatpflegers und seines Stellvertreters gehört es ganz selbstverständlich, die Kultur- und Heimatpflege oder auch den Bezirk insgesamt bei ganz unterschiedlichen Terminen in der



Eröffnung der Wanderausstellung „Wie klingt die Oberpfalz?“ 2014 in Amberg mit Dr. Tobias Appl, den Bezirksräten Martin Preuß, Lothar Höher und Richard Gaßner sowie PD Dr. Manuel Trummer vom Lehrstuhl für Vergleichende Kulturwissenschaft der Universität Regensburg (Foto: Bezirk Oberpfalz).



Florian Schwemin bei einem Besuch mit dem Heimatkoffer in einer zweiten Klasse (Foto: Bezirk Oberpfalz).

Oberpfalz, aber auch in ganz Bayern zu vertreten und zu repräsentieren. Dies reicht vom Besuch einer Ausstellungseröffnung oder einer Buchpräsentation über das Sprechen eines Grußwortes bei ganz unterschiedlichen kulturellen oder denkmalpflegerischen Veranstaltungen bis hin zur Übernahme von Festreden, Würdigungen oder Fachvorträgen bei besonderen Anlässen.

Dritte Säule: Kultureller Akteur in der Region
Das inhaltliche Kernstück unserer Arbeit ist die dritte Säule: Die Kultur- und Heimatpflege bringt nämlich kulturelle Akteure nicht nur zusammen, sie ist auch selbst ein vielfältiger Akteur. Unser Handeln hat dabei stets eine wissenschaftlich-forschende und eine öffentlich-vermittelnde Komponente. Die Themenbereiche werden beständig erweitert und an die Lebenswirklichkeit Oberpfälzer Alltagskultur angepasst, ohne dabei aber die Wurzeln und den Kern aus den Augen zu verlieren. An erster Stelle befindet sich stets die Förderung und Stärkung der regionalen Kulturarbeit, immer auch mit Blick auf unsere Nachbarn in Nieder- und Oberbayern, Mittel- und Oberfranken sowie in der Tschechischen Republik. Die Felder, die wir dabei bearbeiten entstammen zu großen Teilen dem heimatpflegerischen Kanon, der sich seit dem 19. Jahrhundert herausgebildet hat. Über die Jahrzehnte haben sich aber immer wieder die Schwerpunkte verschoben und neue Aufgaben- und Themengebiete sind hinzugekommen. Bei den ganz unterschiedlichen Veranstaltungsformaten steht die Vermittlung im Vor-

Auf Grundlage unserer Sammlungen und Forschungen entstehen immer wieder auch Editionen und wissenschaftliche Publikationen:

Reihen

Beiträge zur Geschichte und Kultur der Oberpfalz

Bd. 1: Tobias Appl – Johann Wax (Hg.): Tracht im Blick. Die Oberpfalz packt aus, Regensburg 2016.

Bd. 2: Tobias Appl – Manfred Knedlik (Hg.): Oberpfälzer Klosterlandschaft. Die Klöster, Stifte und Kollegien der Oberen Pfalz, Regensburg 2016.

Bd. 3 (in Vorbereitung): Tobias Appl – Alfred Wolfsteiner (Hg.): Altstraßen in der Oberpfalz, Regensburg 2021.

MOVAS – Mitteilungen aus dem Oberpfälzer Volksmusikarchiv und den Sammlungen der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz

Bd. 1: Tobias Appl – Florian Schwemin (Hg.): Widerständiges in der Volksmusik. Die Liederbuchsammlung Manfred Langer, Regensburg 2020.

Bd. 2 (in Vorbereitung): Tobias Appl – Christina Scharinger – Florian Schwemin (Hg.): Samt und Seide. Historische Trachtenteile aus der Oberpfalz, Regensburg 2021.

Noteneditionen

Franz Schötz – Hans Wax: Singen im Tirschenreuther Land. Lieder aus dem Stiffland, Steinwald und der Kemnather Region, München 2011.

Bezirk Oberpfalz (Hg.): Gäih, sing ma oans! Lieder zum gemeinsamen Singen aus der

Oberpfalz, aus Böhmen und aus ganz Deutschland, Liedauswahl: Johann Wax, Regensburg 2011.

Die Oberpfalz und ihre Zwiefachen, Heft 1: „Wer den niat ko ...“, Regensburg 2018; Heft 2: „Druntn va da Wirtshaustür“, Regensburg 2019.

Zwiefache aus der Oberpfalz. Dreizehn altüberlieferte „Bairische“ aus den Notenbüchern der Stadtkapelle Hemau, für Blasmusik in beliebiger Besetzung eingerichtet und mit einer Direktionsstimme versehen, Regensburg 2020.

Volksmusik aus der Oberpfalz. Neue Folge

Heft 1: Aus alten Musikantenhandschriften. 12 Instrumentalstücke aus dem Oberpfälzer Volksmusikarchiv, bearb. von Franz Maier, Regensburg 2018.

Heft 2: Ländler aus der Sammlung Kellermann. 24 Ländler für Böhmischen Bock (F), Schäferpfeife (D/G und G/C) und andere Instrumente, bearb. von Johannes Rösch, Regensburg 2019.

Heft 3 (in Vorbereitung): Rodinger Harmonie. 15 Stücke von Bert Pinkl in Griffschrift und Notation für B- und C-Instrumente, bearb. von Johannes Servi, Regensburg 2020.

Heft 4 (in Vorbereitung): Zum Geigen und Blasen. Festliche Stücke aus Musikantenhandschriften 1820, bearb. von Michael Roßkopf, Regensburg 2020.

dergrund. Oftmals geht es hier aber nicht nur um rein theoretisches Fortbilden, sondern wir versuchen, das erworbene Wissen in die Alltagsrealität und -tauglichkeit zu überführen. So bieten wir beispielsweise bei volksmusikalisch geprägten Aktionstagen nicht nur Gesangs-, Tanz- und Instrumentalworkshops an, sondern versuchen immer, dass das Neuerlernte am besten am gleichen Tag noch tatsächlich praktische Anwendung finden kann.

In vielen Bereichen sind wir vermittelnd und beratend tätig, sei es bei Schulbesuchen, Vorträgen oder bei Publikationen in Sammelbänden, Fachzeitschriften und regionalgeschichtlichen Organen. Regelmäßig bieten wir auch Lehrveranstaltungen an der Universität Regensburg in den Fächern Bayerische Landesgeschichte und Vergleichende Kulturwissenschaft an. Der Bezirksheimatpfleger betreut darüber hinaus Forschungs- und Abschlussarbeiten mit einem regional- oder landesgeschichtlichen Schwerpunkt. Mehrmals pro Jahr absolvieren Studierende unterschiedlicher Fächer bei der Kultur- und Heimatpflege ein Praktikum und erhalten so Einblicke in unsere Aufgabenfelder sowie die reiche Kulturszene der Oberpfalz. Mittlerweile hat sich auch daraus ein gewisses Netzwerk mit ehemaligen Praktikantinnen und Praktikanten herausgebildet.

Regelmäßig werden die einzelnen Ansprechpartner der Kultur- und Heimatpflege von den regionalen und überregionalen Medienvertretern in kulturellen Belangen, die zumeist die Oberpfalz oder allgemeine Phänomene

der Geschichte und der Gegenwartskultur betreffen, als Ansprechpartner angefragt.

Herausstellen einiger Schwerpunktbereiche

Im Folgenden sollen einige Schwerpunktbereiche unserer Arbeit vorgestellt und bei den jeweiligen Themen immer auch gleich die Ansprechpartner genannt werden.

Denkmalpflege

Ansprechpartner: Dr. Tobias Appl

Der Schutz und die Pflege der Bau-, Boden- und Flurdenkmäler der Oberpfalz ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Als nachgeordnete Behörde arbeiten wir eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege und den unteren Denkmalschutzbehörden zusammen, um jeweils vor Ort den für Objekt und Eigentümer sinnvollsten Weg auszuloten. Nicht nur im denkmalfachlichen Bereich kommt es zu Weiter- und Neuentwicklungen, auch die Frage nach der Denkmalwürdigkeit erfährt immer wieder eine Aktualisierung. So werden beispielsweise in den letzten Jahren verstärkt auch die Industriekultur und ihre Bauten mit einbezogen. Zahlreiche Denkmäler – vom kleinen Marterl bis zum repräsentativen Klosterbau – prägen die Oberpfalz und geben den einzelnen Dörfern, Märkten, Städten und Regionen ein unverwechselbares Gesicht. Ihr Erhalt, ihre Pflege und die Belebung sind für die Allgemeinheit von großem Interesse. Deshalb macht es sich die Kultur- und Heimatpflege zur Aufgabe, auf ganz un-



Dieses Festtagsgewand einer gut situierten Bäuerin aus Etsdorf (links) stammt aus der Zeit um 1900. Die Kombination aus Herrenrock und Leiberl aus der Trachtenerneuerung des 20. Jahrhunderts (rechts) stammt aus dem Nachlass von Dr. Adolf Eichenseer (Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz, Trachtensammlung Inv. Nr. AKE05.1 und NAE02, Fotos: Bettina Kamann).

terschiedlichen Wegen für die Oberpfälzer Denkmallandschaft zu werben, ihre Bedeutung herauszustellen und für sie einzutreten. Gerade in letzter Zeit rücken Themen wie die Entwicklung der Orts- und Stadtkerne sowie der Schutz der Oberpfälzer Kulturlandschaft immer deutlicher in den Fokus. Auch hier gilt es, immer wieder zu sensibilisieren und auf gewisse Entwicklungen hinzuweisen.

Tracht

Ansprechpartner: Florian Schwemin M.A.

Seit der „Trachtenerneuerung“ in den 1970er Jahren werden verstärkt wissenschaftliche Studien zum historischen und aktuellen Kleidungsverhalten in der Oberpfalz betrieben. Eine umfangreiche Sammlung von Dias, Trachtenteilen, Knopf- und Stoffmustern bil-



Beim Zwiefachentag in Hemau 2018 (Foto: Bezirk Oberpfalz).

det hier die Grundlage. Höhepunkt im Jahr 2016 war das Ausstellungsprojekt „Tracht im Blick – die Oberpfalz packt aus“, bei dem in mehreren Museen in der ganzen Oberpfalz Aspekte regionaler Kleidungskultur und der Trachtenpflege ausstellt wurden. Begleitend entstand eine umfangreiche Publikation, die einen aktuellen Überblick über den Stand

der Trachtenforschung und -pflege in der Oberpfalz gibt. Die mittlerweile gut 300 Einzelobjekte umfassende Trachtensammlung der Kultur- und Heimatpflege wird derzeit in einem Datenbanksystem erfasst, was der interessierten Öffentlichkeit den Zugang zu originalen Quellen der regionalen Sachkultur erleichtern und weitere Forschungen anre-

gen soll. Auf Grundlage des aktuellen Kenntnisstands und der Bestände werden schon jetzt jährlich Vorträge zur Tracht in der Oberpfalz gehalten.

Im Bereich Trachtenpflege und -förderung leistet die Bezirksheimatpflege unter anderem umfassende Beratung und Betreuung bei der Beschaffung von Oberpfälzer Trachten. Ein wichtiges Standbein unserer Trachtenpflege ist die Förderung von Nähkursen zur Pflege oder Erneuerung Oberpfälzer Trachtenkleidung. Damit verbunden ist das regelmäßige Abhalten von Trachtenfortbildungen für interessierte Trachtenschneiderinnen und -schneider. Dazu kommen die Kontaktpflege und der fachliche Austausch mit Trachtenverbänden sowie die Mitarbeit bei Ausstellungsprojekten.

Volksmusik

Ansprechpartner: Florian Schwemin M.A. und Veronika Straubinger

Die Volksmusikpflege gehört seit jeher zu den gern wahrgenommenen Pflichtaufgaben der Kultur- und Heimatpflege. Ein besonderes Anliegen ist die Zusammenarbeit mit Verbänden, Vereinen, Kapellen, Gruppen und Musizierenden. Dabei hat der Bezirk die gesamte Breite der lebendigen Volksmusikszene in der Oberpfalz im Blick.

Die Kultur- und Heimatpflege ist hier vielfältig tätig: Im Oberpfälzer Volksmusikarchiv (OVA) und in der Bibliothek der Kultur- und Heimatpflege finden sich zahlreiche Noten und umfassende Literatur zur Geschichte und Ent-

wicklung der Volksmusik in der Oberpfalz. Gerne beantworten wir Fragen rund um dieses Thema und bieten auf Anfrage auch Schulungen an. Aus den Schätzen des OVA geben wir immer wieder Noteneditionen heraus, in denen historische Stücke für verschiedene Instrumentierungen aufbereitet werden. Regelmäßig kommen auch Musiker zu uns, um im OVA oder in der Bibliothek nach „neuen“ alten Stücken zu suchen.

Dazu kommt das vielfältige Kursangebot, bei dem wir mit wechselnden Partnern und kompetenten Referenten den Rahmen für gemeinsames Musizieren, Singen und Tanzen schaffen. Kindersingen, Kurse für Borduninstrumente, Streicher, und Stubnmusik, Musizieren aus dem OVA sowie der seit 1972 stattfindende, einwöchige Instrumentenbau- und -spielkurs in Waldmünchen bieten vielfältige Möglichkeiten, Musik gemeinsam zu erleben. Dabei wird Wert auf eine Vermittlung der kulturhistorischen Hintergründe und Entwicklungen gelegt und versucht, pflegerische Eingriffe offenzulegen und zur Diskussion zu stellen.

Populärmusik

Ansprechpartner: Mathias „Säm“ Wagner

Seit 2009 ist bei der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz auch ein Populärmusikbeauftragter angesiedelt, seit 2020 sogar in Vollzeit. Popkultur- und Populärmusik sind gerade, aber nicht nur im ländlichen Raum wichtige Standortfaktoren. Ein diverses kulturelles Angebot ist Grundlage und Gradmesser für die Attraktivität einer Region. Wo Musik



Veronika Straubinger und Florian Schwemin beim Kindersingen im Evangelischen Bildungswerk in Regensburg (Foto: Bezirk Oberpfalz).



Titelbild der „Corona-Tagebücher“, ein digitales Format des Populärmusikbeauftragten (Foto: Bezirk Oberpfalz).

und Kultur Menschen begeistern, leben diese gut und gerne. Durch ein ansprechendes, hochwertiges und verfügbares Angebot im popkulturellen Bereich erhöht sich die Lebensqualität der Menschen vor Ort. Der Populärmusikbeauftragte ist Ansprechpartner für Pop- und Rockmusiker, aber auch für Organisatoren von Konzerten und Festivals in der gesamten Oberpfalz. Er berät junge Bands unter anderem bei Fragen rund um Auftritt- und Vertriebsmöglichkeiten sowie

der Außendarstellung. Hier soll die Vernetzung und Außenwirkung der Oberpfälzer Pop- und Rockmusikszene vorangetrieben und gestärkt werden. Außerdem berät der Populärmusikbeauftragte den Bezirk Oberpfalz in Fragen des regionalen Popkultur-Geschehens und hinsichtlich der Künstler. Neben dieser Förderung ist aber auch eine Dokumentation und Archivierung der Geschichte der populären Musik- und Jugendkulturen in der Oberpfalz in Arbeit. Grundlage sind hier

zunächst die bisher vom Bezirk geförderten Tonträger; durch gezielte Sammlung von historischen Tonträgern und Privataufnahmen sollen Dokumente ab den 1950er Jahren mit erfasst werden. Ein weiterer Fokus liegt dabei auch auf den Spielstätten und Orten wie Bars, Diskotheken und Festivals. Bei allen Vorhaben sollen vor allem die ländlichen Regionen in den Blick genommen werden.

Laienspiel

Ansprechpartnerin: Eva-Maria Eiberger M.A.

Die Oberpfalz ist reich an Festspielen, die teilweise eine lang zurückreichende Geschichte haben, teilweise aber auch erst in den letzten Jahrzehnten ins Leben gerufen wurden. Die Festspiele haben in den Orten eine hohe integrative und identitätsstiftende Kraft.

Laienspielgruppen, Amateurtheater und freie Theatergruppen in der Oberpfalz haben die Möglichkeit, durch die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz unterstützt zu werden. Die Laienspielberaterin bietet zur Verbesserung der Theaterarbeit auf, neben und hinter der Bühne in regelmäßigen Abständen und gemeinsam mit verschiedenen Referenten kostenlose Tagesseminare und Workshops an. Des Weiteren ist sie Ansprechpartnerin für individuelle Fragen rund um die jeweils geplante Theateraufführung. Sie begleitet bei der Stückauswahl, beim Probenprozess oder beantwortet Fragen rund ums Schauspiel.

Im Laienspielkalender der Kultur- und Heimatpflege werden die unterschiedlichen Produk-



*Impuls zum Einstieg in ein Theaterpädagogik-Seminar 2019
(Foto: Bezirk Oberpfalz).*

tionen der Amateurtheatergruppen gesammelt und auf diese öffentlichkeitswirksam hingewiesen. Vor allem die Vernetzung der Gruppen untereinander baut die Laienspielberaterin durch regen kommunikativen Austausch bei Seminaren und durch gegenseitige Probenbesuche aus. Das Wahrnehmen des anderen und das Voneinander-Lernen verbessert die eigene Arbeit und lässt die Theatergruppen als kulturelle Bereicherung für die Oberpfalz zusammenwachsen und am Puls der Zeit bleiben.



*Handschriftliche Klarinettennoten aus dem 19. Jahrhundert
(OVA, Slg. Dobner Nr. 11, Foto: Bezirk Oberpfalz).*

Kunst und Kunstsammlungen – Das künstlerische Gedächtnis der Oberpfalz
Ansprechpartnerin: Ursula Wohlfeld

Geprägt von dem Ziel, das hochwertige Kunstschaffen in der Oberpfalz und seine kulturgeschichtliche Entwicklung sichtbar zu machen, haben die Pflege und der Ankauf von Kunstwerken beim Bezirk eine lange Tradition. Dies gilt insbesondere für die „Sammlung Bezirk Oberpfalz“, die seit den 1980er Jahren aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung mit der Stadt Schwandorf in der dortigen Keibelvilla, dem sog. Oberpfälzer Künstlerhaus, beheimatet ist. Bis

2010 beinhaltete diese Sammlung vor allem Künstler der Nachkriegszeit. Um die Kontinuität zu wahren und auch die Kunstszene der Gegenwart angemessen zu repräsentieren, werden seit 2011 vor allem Werke „junger“ Künstler (zwischen 30 und 40 Jahren) angekauft, die den Anforderungen der Sammlung entsprechen. In der alljährlichen Ausstellung der Bezirkssammlung werden die Neuerwerbungen als besondere Attraktion präsentiert. 2020 trägt die Schau zum ersten Mal ein Motto: „LandErleben“ zeigt vom 13. September bis 25. Oktober 2020 vielfältige künstlerische Positionen zum Motiv der „Landschaft“. Als weiteres Novum werden heuer auch Arbeiten

vorgestellt, die seit Jahren für die Ausstattung bezirkseigener Gebäude erworben wurden. Auch hier sind so manche wenig bekannte Schätze zu entdecken, die das künstlerische Gedächtnis der Oberpfalz bereichern.

Bibliothek

Ansprechpartnerin: Hana Pflzová M.A.

Die Bibliothek der Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz ist eine öffentlich zugängliche Fachbibliothek mit überwiegend regionalem Bezug. Die rund 15.000 Bucheinheiten sind im Regensburger Katalog verzeichnet. Neben den Bestandsschwerpunkten wie orts-, regional- und landesgeschichtliche Literatur (Nachschlagewerke, Museen, Kunst, Ortsmonographien, Kartenmaterial) enthält die Bibliothek Schriften zur Dialekt-, Trachten- und Brauchforschung, Werke regionaler Dichter und Schriftsteller, diverse Bühnenstücke sowie Musikalien und umfangreiche Liedersammlungen.

Die Bestände sind mit der Signatur „9980*“ unter www.regensburger-katalog.de recherchiert und kostenlos ausleihbar.

Sammlungen

Ansprechpartner: Dr. Tobias Appl und Florian Schwemin M.A.

Bereits 1969 begann der damalige Bezirksheimatpfleger Dr. Adolf J. Eichenseer mit der Einrichtung verschiedener Sammlungen mit dem Ziel des Aufbaus eines „Oberpfalz-Instituts“. Zu diesen umfangreichen Sammlun-



Die Sammlungen werden fachgerecht archiviert und für die Forschung erschlossen (Foto: Bezirk Oberpfalz).

gen von Schnadahipfln, Kinderreimen und Ähnlichem haben sich mittlerweile weitere Sammlungen, Nach- und Vorlässe gesellt. Dazu gehören die Sammlung historischer und erneuerter Trachten sowie Nachlässe aus dem Bereich regionaler Geschichte und Kultur. Diese Sammlungen werden verzeichnet und erschlossen und stehen Forschern und Pflegern zur Verfügung. Das vielfältige Material erlaubt dabei verschiedenste Fragestellungen und gibt einen Einblick, wie sich Heimat und Heimatpflege in den letzten Jahrzehnten entwickelt haben.

Die umfangreichste Sammlung stellt das Oberpfälzer Volksmusikarchiv (OVA) dar. Hier sammelt, bewahrt, erschließt und veröffent-



Am Zoigkulturtag 2019 referierten Experten verschiedenster Disziplinen. Hier Anna Schieder bei ihrem Vortrag „Bier erleben mit allen Sinnen“ (Foto: Bezirk Oberpfalz).

licht die Kultur- und Heimatpflege Zeugnisse musikalischer Volkskultur wie Lieder, Tänze und Instrumentalstücke. Der Bestand stammt aus Nachlässen und Feldforschungen im Oberpfälzer Raum. Das Archivmaterial wird in Veranstaltungen und Seminaren immer wieder zum Klingen gebracht.

Ausblick

In ihrer Geschichte hat es die Kultur- und Heimatpflege stets verstanden, mit der Zeit Schritt zu halten und dennoch die Verbindung zu Tradition und Vergangenheit zu bewahren. Schon früh war es auch der Politik ein Anlie-

gen, dass nachhaltige und glaubwürdige Heimatpflege auf einer wissenschaftlich fundierten Basis stehen muss. Im Tagesgeschäft bedeutet das einen ständigen Wechsel zwischen einer beobachtend-forschenden und einer handelnd-pflegerischen Haltung. Veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen erfordern neue Wege. Folglich entwickelt die Kultur- und Heimatpflege beständig neue Konzepte, um die Menschen in der Oberpfalz für regionale Kultur zu sensibilisieren. So sind im Bereich der Populärmusik und der Popkultur durch die Aufwertung der Stelle des Populärmusikbeauftragten neue Akzente und Impulse zu erwarten. Einige weitere Schwerpunkte der nächsten Zeit seien hier kurz vorgestellt.

Museen

Die Professionalisierung der zumeist von engagierten Ehrenamtlichen betreuten Oberpfälzer Museen ist uns ein wichtiges Anliegen. Dazu bringen wir die inhaltlich und finanziell Verantwortlichen vor Ort zum Beispiel mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen zusammen oder sind selbst beratend tätig. Dabei bemühen wir uns, eine behutsame Modernisierung der Ausstellungen voranzutreiben und regionale Strukturen zu unterstützen. Die reiche Kulturgeschichte der Oberpfalz verdient es, entsprechend präsentiert zu werden.

Seit 2019 sind wir an der von der Kulturservice-stelle des Bezirks Oberfranken entwickelten Plattform MUSbi (Museum bildet) beteiligt, die unter fachlicher Betreuung abgeordne-

ter Lehrkräfte museumspädagogische Angebote und Schulen zusammenbringt.

Immaterielles Kulturerbe

In den letzten Jahren sind wir verstärkt im Bereich des Immateriellen Kulturerbes tätig, ein Bereich, der in nächster Zeit immer wichtiger werden wird. Zum einen beraten und unterstützen wir Antragssteller aus der Oberpfalz, zum anderen arbeiten wir zusammen mit den Trägergruppen daran, die Ausdrucksformen als wertvolle Aspekte regionaler Kultur in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen und eine Weitertradierung zu unterstützen. Seit 2018 bzw. 2019 äußert sich das mit den Zwiefachentagen und dem Zoiglkulturtag auch in zwei Veranstaltungsreihen der Kultur- und Heimatpflege, bei denen sich Praxis und Vermittlung kulturgeschichtlicher Hintergründe sinnvoll ergänzen. Mit dieser engen Begleitung geht im Hintergrund auch eine Dokumentation der Entwicklungen der Ausdrucksformen nach deren Aufnahme in die jeweilige Liste einher. Dazu wollen wir die Trägergruppen untereinander bei einer gegenseitigen Vernetzung unterstützen und jeweils sinnvolle Konzepte für den Umgang mit und nach der Aufnahme in die Landes- oder Bundesliste vorantreiben.

Heimatmobil

Ganz aktuell ist ein vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat gefördertes Projekt, das Heimatmobil. Dieses Kultur-Messefahrzeug soll in der ganzen Oberpfalz und darüber hinaus die von uns